



Liebe BARIG-Mitglieder und Freunde des BARIG,



2019 war ein schwieriges Jahr für den Luftverkehr in Deutschland. Nicht nur mussten wieder einige Fluggesellschaften aus wirtschaftlichen Gründen sowie aufgrund der enormen Regulationskosten Insolvenz anmelden, etwa Germania, Adria Airways, Wow Air, BMI Regional und einige mehr. Es war vor allem die Klimadebatte, die unsere Branche hierzulande als Folge von häufig zu wenig sachlich geführten öffentlichen und politischen Diskussionen sowie entsprechende Berichterstattung in ein schlechtes Licht rücken ließ. Ein – leider wieder einmal – sehr negatives Resultat ist die Erhöhung der Luftverkehrssteuer, die mit geschätzten zusätzlichen 780 Millionen Euro pro Jahr die

Fluggesellschaften in Deutschland zusätzlich belasten wird, was summa summarum rund 2 Milliarden Euro jährliche Belastung für die Fluggesellschaften bedeutet.

Das Paradoxe daran ist: Dieser nationale Alleingang wird den Luftverkehrsstandort Deutschland erheblich schwächen; der Klimaschutz profitiert von dieser Maßnahme nicht. Es kann allenfalls dazu führen, dass Flüge ins benachbarte Ausland verlagert werden, was faktisch mehr Verkehr am Boden bedeutet, da Menschen und Waren erst dorthin gelangen müssen. Außerdem werden den Airlines erhebliche Mittel entzogen, um beispielsweise in Innovationen wie neues treibstoffsparendes Fluggerät zu investieren.

Stattdessen verwendet der Staat diese den Fluggesellschaften abgezwungenen zusätzlichen Einnahmen dazu, die angekündigte steuerliche Vergünstigung für den Bahnverkehr zu finanzieren. Ein weiteres Paradox, denn der Faktor Preis ist innerdeutsch, wie Studien klar belegen, nicht allein ausschlaggebend für die Wahl des Verkehrsmittels. Viel wichtiger ist dagegen, insbesondere bei Geschäftsreisen, der Faktor Zeit. Gerade bei größeren innerdeutschen Entfernungen ist das Flugzeug vor allem deshalb bei vielen Reisenden erste Wahl, weil sie im Vergleich zu Bahn- und Straßenverkehr wertvolle Zeit sparen, was die deutsche Wirtschaft letztlich schneller und effizienter macht.

Es enttäuscht auch, wie wenig die Bundesregierung die zusätzlichen, aus der höheren Luftverkehrssteuer gewonnenen Einnahmen für die Entwicklung zukunftsweisender Innovationen für den Klimaschutz nutzen will. Gerade einmal 100 Millionen Euro sollen in Initiativprojekte in diesem Bereich fließen. Das ist angesichts der Herausforderungen bei weitem nicht genug. Es bedarf größerer und vor allem gemeinschaftlicher Anstrengungen innerhalb der ganzen EU. Nur so kann nachhaltiger Klimaschutz für die Luftfahrt erreicht werden, der über das ohnehin große Engagement der Branche – es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass sich der Luftverkehr mit CORSIA als einziger Verkehrsträger weltweit zu klimaneutralem Wachstum und zu einer erheblichen Verringerung des CO₂-Ausstoßes verpflichtet hat – hinausgeht. Die Umsetzung des Single European Sky oder die Investition in die großflächige Produktion alternativer Kraftstoffe sind wichtige Vorhaben, die dringend in Angriff genommen werden müssen. Wir erwarten von der deutschen Politik, dass sie hier letztlich ihrer Verantwortung gerecht wird und entsprechende Impulse auf europäischer Ebene gibt. Wir hoffen darauf, dass die deutschen und europäischen Politiker die anstehenden geruhsamen Feiertage auch dazu nutzen, um die Zusammenhänge in diesen wichtigen Themen nochmals zu überdenken. Es geht um ein kluges Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um diese enormen Herausforderungen zielgerichtet und nachhaltig zu meistern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2020.

Ihr

Michael Hoppe
 BARIG Vorsitzender



BARIG Vollversammlung: Empörung über die Politik

Die von der Bundesregierung beschlossene massive Erhöhung der Luftverkehrssteuer war nicht nur eines der zentralen Themen auf der jüngsten Vollversammlung des BARIG am 26. November 2019 im Maritim Hotel Frankfurt. Sie war auch der Anlass für große Empörung bei den mehr als 70 anwesenden Vertretern von deutschen und internationalen Fluggesellschaften. Zwar wurde durch das Einschreiten von Luftverkehrsverbänden wie BDL, BARIG und weiteren Organisationen verhindert, dass die Luftverkehrssteuer entgegen ursprünglichen Plänen noch höher ausfiel. Dennoch bleibt großes Unverständnis darüber. „Weder hat die Bundesregierung berücksichtigt, welche Anstrengungen die Luftverkehrsgesellschaften bereits zum Klimaschutz unternehmen, etwa die Teilnahme am EU/ETS Zertifikatshandel seit 2012, noch die Umsetzung des internationalen in der ICAO vereinbarten CORSIA-Programms.“

Happy Birthday KLM



Am 7. Oktober 2019 feierte die „Koninklijke Luchtvaart Maatschappij“, besser bekannt als KLM, ihr 100-jähriges Bestehen. Sie ist damit die älteste Fluggesellschaft, die noch unter ihrem ursprünglichen Namen operiert. Allein im vergangenen Jahr beförderte die Airline über 34 Millionen Passagiere zu 162 Zielen weltweit. BARIG Generalsekretär Michael Hoppe nahm an der Geburtstagsfeier in Frankfurt am Main teil und traf dort unter anderem den KLM-Vorstand Boet Kreiken (rechts), den General Manager Germany Stefan Tolga Gumuseli (2. von links) sowie den Regional Station Manager Germany und Chairman des BARIG Charges Committee Klaus Marx (links). (Foto: KLM)



Aktiv für die Branche

Auch im zweiten Halbjahr 2019 war BARIG auf zahlreichen Branchen-Events persönlich vor Ort, um die Interessen seiner Mitglieder wahrnehmbar zu repräsentieren. Nach der Air Cargo Europe im Juni waren dies die Bund-Länder-Tagung des BDL und der Parlamentarische Abend der deutschen Luftverkehrswirtschaft in Brüssel (beide im September), der Workshop „Power-to-Liquid“ in Air Transport in Brüssel (Oktober) und die Konferenz Wings of Change der IATA in Berlin (November).



Beim BVL-Kongress war die gesamte Logistik-Branche vertreten. (Foto: BVL)

Besonderes Augenmerk zog die erstmals durchgeführte Nationale Luftfahrtkonferenz in Leipzig auf sich. Neben den Spitzen der Branche nahmen auch hochrangige Vertreter der Bundes- und Landespolitik teil. BARIG war durch Generalsekretär Michael Hoppe vertreten.

Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden im Leipziger Statement festgehalten, in dem Vertreter von Staat, Luftfahrtindustrie und Gewerkschaften eine gemeinsame Blaupause für den Luftverkehr der Zukunft entwarfen. Zentrale Maßgabe ist die nachhaltige Gestaltung der Mobilität mit dem Ziel des CO₂-neutralen Fliegens. Auch Digitalisierung birgt viel Potential, die Luftfahrt effektiver, kundenfreundlicher und nachhaltiger zu machen.

Dass die konstruktive Zusammenarbeit mit der Branche, die Bundeskanzlerin Merkel den Teilnehmern der Konferenz in Aussicht stellte, nur wenige Wochen später durch die

Erhöhung der Luftverkehrsteuer konterkariert werden würde, war in Leipzig nicht abzusehen. Umso mehr gilt es nun, dass die Bundesregierung die EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 nutzt, um Projekte wie den Single European Sky (SES) ernsthaft voranzutreiben. Allein die Umsetzung des SES kann mindestens 10 Prozent des CO₂ im europäischen Luftverkehr einsparen. Das Beispiel zeigt: Effizienter Klimaschutz kann nur EU-weit funktionieren. Nationale Lösungen helfen niemandem, schon gar nicht dem Klimaschutz.

Ende August war Generalsekretär Michael Hoppe eingeladen, auf der Air Cargo Conference im HOLM am Flughafen Frankfurt vor 200 Teilnehmern eine Rede über die aktuellen Herausforderungen des Luftverkehrsstandorts Deutschland, insbesondere im Hinblick auf Cargo und Logistik, zu halten. Anhand des Vergleichs zum europäischen und globalen Wettbewerb forderte er hierzulande die Schaffung besserer Rahmenbedingungen. Ambitioniertere Anforderungen an den Umweltschutz, hohe Standort- und Lohnkosten sowie die Notwendigkeit zu weiterer und schnellerer Innovation sind derzeit eminent wichtige Kernthemen. Hier müsse die Politik schnell und entschlossen handeln, um Deutschland weiterhin eine Spitzenposition in Cargo und Logistik zu ermöglichen.

Das Thema Fracht stand natürlich auch beim dreitägigen Kongress des Bundesverbandes Logistik (BVL) Ende Oktober in Berlin im Mittelpunkt. Auch hier war BARIG als Vertreter des Bereichs Luftfracht unter den 3.200 Besucherinnen und Besuchern vertreten. Angesichts der derzeitigen Lage der Weltwirtschaft stand das Treffen unter dem Motto „Mutig machen“. Die Bundesvereinigung Logistik, Veranstalterin des Kongresses, zeichnet auch für die seit letztem Jahr laufende Kampagne „Die Wirtschaftshelden“ verantwortlich. Sie soll das Image und die Wertschätzung der Branche und ihrer Mitarbeiter zusätzlich fördern. BARIG ist Initiierungsmittglied der Kampagne und begrüßt die Initiative als wertvolle Unterstützung des oft unterschätzten Bereichs Logistik. Zum einjährigen Bestehen der Kampagne kamen nahezu alle Initiatoren und die „echten“ Logistikhelden gemeinsam nach Berlin und präsentierten sich live auf der Bühne des BVL.

Modernste Kontrolltechnik zügig einführen



Mit CT-Scannern wie hier in München können Sicherheitskontrollen deutlich schneller durchgeführt werden. (Foto: BARIG)

Am Flughafen München sind sie längst erfolgreich getestet: CT-Scanner für die Handgepäckkontrollen. Laptops, Smartphones und Flüssigkeiten können dabei in den Taschen und Koffern verbleiben, wodurch sich die Wartezeit für die Passagiere deutlich verringert. Doch während die in Bayern für die Kontrollen zuständige Landespolizei die Geräte nun weiter einführt, gehen die im Rest des Bundesgebiets zuständigen Stellen deutlich zögerlicher vor. So möchte das Bundesbeschaffungssamt zunächst zusätzliche Tests durchführen. Aus der Branche wurde sogar die Befürchtung geäußert, dass sich derzeit im Bau befindliche Terminal 3 des Flughafens Frankfurt könne noch mit alter Technik ausgestattet werden. Gerade angesichts des anstehenden Weihnachtsverkehrs wird die Dringlichkeit eines entschiedenen Handelns deutlich, das sich nicht mit bürokratischen Hemmnissen aufhält, sondern im Sinne der Reisenden den Ergebnissen der bayerischen Kollegen vertraut und für eine zügige Umsetzung moderner, effizienter und zeitsparender Sicherheitskontrollen sorgt.

Impressum:

barig.aero

Herausgeber: BARIG e.V.

Verantwortlich: Michael Hoppe

Frankfurt Airport Center (FAC) 1

Hugo-Eckener-Ring, 60549 Frankfurt

Telefon +49 69 23 72 88

barig@barig.aero / www.barig.aero

Redaktion: Claassen Communication GmbH,
Michael Hoppe

www.barig.aero